

Über den Wolken

Luftsportverein lud zum Juniorpilotschein ein

Mit 14 Jahren können Mädchen und Jungen bereits mit der Segelflugausbildung beginnen. Die Prüfung zum Pilotschein können sie frühestens mit 16 Jahren ablegen. Im Rahmen des Ferienprogramms bot der Luftsportverein Dingolfing nun die Gelegenheit, den Flug ohne Motor im Segelflugzeug auszuprobieren und kennenzulernen.

Organisator Matthias Jacobza begrüßte die „Segler“ und stellte zunächst den Verein vor. Gegründet wurde er 1952 und hat aktuell rund 130 Mitglieder, wobei 50 aktive Flieger sind. Dem Verein gehören ein Segelflugzeug, ein Motorsegler und zwei Motorflugzeuge. Der Flugplatz hat eine über 600 Meter lange Graspiste und ist mit der internationalen Kennung „E-D-P-D“ geführt.

Rund 30 Buben und Mädchen waren vor Ort, die von den Fluglehrern zunächst die Grundlagen des Segelflugs vermittelt bekamen. Dies erfolgte vormittags mit den Unterrichtseinheiten in Aerodynamik, Flugphysik, Flugverfahren und Wetter. In den Gebrauch des Fallschirms wurde eingeführt. Im Gegensatz zu den Motorfliegern, geht es bei den Segelfliegern immer mit Fallschirm in die Luft. Nach der Theorie folgte die Praxis und hier



Matthias Jacobza erklärte alles rund ums Fliegen.

ging es natürlich an die Flugzeuge. Dort erhielt man zahlreiche Informationen, unter anderem auch über die Flugbereitmachung, die Handhabung des Schleppseils oder auch die Segelflugzeug-Rückholung zum Start.

Die Teilnehmer durften einen Flug in einer Motormaschine und als Dreingabe auch im Segelflugzeug absolvieren. Das dopsitzige Segelflugzeug wurde an einem 60 Meter langen Seil hinter einem Schleppflugzeug auf die richtige Höhe gebracht, aus welcher der Pilot eine Platzrunde flog oder in ge-

fundenem Aufwind versuchte, weiter in die Höhe zu steigen. Die Kinder durften den Modellfliegern über die Schulter blicken und sich am Simulator selbst ausprobieren. Außerdem waren sie zum Befahren eines Parcours eingeladen. Der Wettergott war den Ferienkindern übrigens wohl gesonnen und tolle Flüge über die Heimat waren möglich. Ob die Begeisterung für den Flug groß genug war, um selbst einen Flugschein zu machen, ist noch offen. Das Team des Luftsportvereins steht auf alle Fälle zur Verfügung.

-ez-



Rund 30 Kinder schnupperten Höhenluft.

Fotos: Monika Ebnet